

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und

Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

Vierteljährlicher

Pränumerationspreis:

7½ Sgr.

Inserate:

1 Sgr. die dreigespal-
tene Corpusseite.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leyssohn in Grünberg.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

(Fortsetzung.)

Am 10. Juli: wider den Häusler Walter aus Herzogswaldau, wegen Unzucht; wider den Schuhmachergesellen Herberg aus Grünberg, wegen schweren Diebstahls im 2. Rückfall.

Am 11. Juli: wider den Knecht Hasel aus Bobernig, wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfall; wider die Häuslerin Anna Rosina Klos aus Polnisch-Machen, wegen vorläufiger Brandstiftung.

Am 13. Juli: wider den Schuhmachermeister Pannwitz aus Sagan, wegen zweier Wechselschäden; wider den Knecht Arlt aus Weichau, wegen wissenschaftlichen Meineids; wider den Arbeitsmann Lauterbach aus Schles.-Drehnow, wegen Vornahme unzüglicher Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren.

Am 14. Juli: wider den Schuhmacher Liebig und die verehel. Liebig geb. Barnizke zu Einerdorf, wegen vorsätzlicher Körperverletzung, welche eine Geisteskrankheit zur Folge gebracht; wider den Waldwärter Tieze aus Niebusch, Kreis Freistadt, wegen Straftäters.

Montag den 6. Juli.

Unter dem Vorsitz des Appellations-Gerichtsrathes Schulz-Böller aus Glogau trat heut das Schwurgericht hier selbst zusammen. — Als Geschworene waren erschienen die Herren: Prorector Altmann, Apotheker Dräger, Rentier und Rathsherr Einiger, Kommerzienrat Rörler, Kaufmann H. Mannig, Vorwerksb. G. Schreck aus Grünberg, Gutspächter Adam aus Drentfau, Obersöster Pähnig aus Poln.-Nettau, Scholtisheibes. Stilke aus Friedersdorff, Herzogl. Generalbevollmächtigter Bienengräber aus Deutsch-Wartenberg, Kaufmann Danz, Kaufmann H. Köhler, Tuchfabrikant Lienig, Major a. D. Schauwecker, Fabrikbesitzer Schneller, Kaufmann und Rathsherr Strahl, Banquier Wiesenthal, Kommerzienrat Willmann aus Sagan, Gutspächter Frischle aus M.-Mellen-dorf, Gerichtsschötz Stalling aus Leuthen, Rittergutspächter Jechner aus Carolath, Fürstl. Gutspächter Grodke aus Alt-Bilawie, Hüttingdirector Meinhardt, Kaufmann Niedsch, Kaufmann G. A. Schmitt aus Neusalz a. D., Rent. und Scholtisheibes. Matschy aus Bullendorf, Kaufmann und Rathsherr Nohwitz aus Beuthen a. D., Bauergutsbesitzer Ritsmann aus Zölling, Gerbereibesitzer Schröter aus Freistadt, Fürstl. Gutspächter Schlinke aus Hohenbohrau.

1) Die Tagearbeiter Lubig und Riedel von Grünberg sind angeklagt, in der Nacht vom 13./14. November 1862 aus dem Garagenhaus des Kaufmanns Peichel mittels Einbruchs eine Quantität Knobeln (ungefähr 8 Ctr.) entwendet zu haben. Lubig gesteht seinerseits das Verbrechen ein, Riedel dagegen erklärt sich nicht schuldig. Durch das Zeugnis des Nachwächters Schirmer und die Beurkundigung des mitangeklagten Lubig gewinnen jedoch die Geschworenen die Überzeugung von der Mittäterschaft des Riedel. Ihr Auspruch ist mit 7 gegen 5 Stimmen erfolgt. Der Gerichtshof tritt denselben bei und verurtheilt, da beiden Angeklagten mildernde Umstände zu statthen kommen, Lubig zu 6 Monaten, dagegen Riedel, welcher schon zum 2. Male rückfällig ist, zu 1 Jahre Gefängnis.

2) Der Dachdeckermeister Scheibel aus Neusalz wird beschuldigt, den Barbier Lemmerich am 21. September 1862 mit einem Stock über den Kopf geschlagen und bei dieser vorsätzlichen Misshandlung infofern verstummt zu haben, als das eine Auge des Lemmerich die Sehkraft verloren hat. Über den Vorfall wird ein umfangreicher Beweis erhoben, und die Geschworenen verneinen die vorsätzliche Misshandlung, worauf der Angeklagte freigesprochen wird.

3) Der Dienst knecht Carl Friebel ist geständig, im Mai 1863 sowohl im Niedervorwerk zu Deutsch-Wartenberg, als im herrschaftlichen Vorwerk zu Bobernig verschiedene Kleidungsstücke und baares Geld entwendet zu haben und behufs Ausführung des letzteren Diebstahls durch eine, nicht zum Eingange bestimmte Dernung, nämlich durch ein, unter dem Thorwege entstandenes Loch in das umgeschlossene Gehöft eingedrungen zu sein. Der Gerichtshof ver-

urtheilt deshalb den Angeklagten ohne Buzierung der Geschworenen zu einer Buchthausstrafe von 2 Jahren und 1 Monat.

Dienstag den 7. Juli.

Zur Verhandlung kommen die Anklagen:

1) wider den Tischler Borrman aus Freistadt, wegen Meineids. Borrman hat zum Aufbau des im Frühjahr 1860 zu Freistadt niedergebrannten Wohnhauses des Schankwirts Aufner Tischlerarbeiten geliefert, von letzterem seine Bezahlung erhalten und ohne Erfolg protestirt, da Aufner einen ihm auferlegten Eid dadurch abgeleistet hatte, daß er den ganzen Bau einschließlich der von Borrman gelieferten Arbeiten mit dem Maurermeister Harmuth verdungen, bei Borrman aber keinerlei Bestellung gemacht habe. Das Gegenteil hieron hat Borrman in einer Denunciationsfache gegen Aufner wegen Meineids beschworen, und wird ihm deshalb die wissenschaftliche Ableistung eines falschen Eides vorgeworfen. Er hält sich für nicht schuldig, bemängelt die Glaubwürdigkeit der gegen ihn aufgestellten Zeugen, welche im Wesentlichen sich dahin ausslassen, daß Aufner die zum Bau erforderlichen Tischlerarbeiten mit dem jetzt verstorbenen Maurermeister Harmuth verdungen, den Borrman mit seinen Ansprüchen auf Bezahlung an diesen verwiesen habe und daß Borrman anfänglich sich an die Harmuth'sche Concursmasse deshalb habe halten wollen. Der Angeklagte stellt hingegen eine Menge Zeugen auf, welche zum Theil das grade Gegenteil von dem befunden, was der Hauptbelastungszeuge Aufner ausge sagt hat, zum Theil aber es nicht unwahrscheinlich machen, daß Borrman bei Ableistung des Eides seine beschworenen Angaben für richtig halten müste. Bei dieser Sachlage sprachen die Geschworenen dem Antrage der Vertheidigung gemäß das Nichtschuldig aus.

2) wider den Gärtnersohn Bahns aus Dohms. Diese Anklage wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt und schließt mit Verurtheilung des Angeklagten wegen Unzucht zu zwei Jahren Buchthaus.

3) wider den Häusler Ernst Neumann aus Mittel-Ochelhermsdorf. Neumann, schon dreimal wegen Diebstahls verurtheilt, hat nach der Anklage fünf neue Diebstahls verübt. Er bekannt sich nur schuldig, dem Brauer Aufner in Drentfau einen Paletot, der Wwe. Hoffrichter zu Ochelhermsdorf aus dem verschlossenen Stalle unter Anwendung eines Centrumbohrers zwei Hammel und dem Zimmermann Neumann daselbst aus dem verschlossenen Wohngebäude vom Boden nach Zerschneiden des Schobendachs einen Mantel und verschiedene andere Sachen gestohlen zu haben. Die Geschworenen erklären ihn überdies noch eines Einbruchs bei seinem früheren Vorponde, Aufner Jachtmann, und eines Diebstahls von Wolle und einer Züche von einem, auf der Breslauer Chaussee stehenden Fracht-wagen für schuldig. Ersterem hat er aus dem verschlossenen Keller verschiedene Sachen, insbesondere mehrere Pfunde Butter und einen großen eisernen Topf und aus dem Stalle ein Schaf gestohlen. Die Wolle — eine Quantität von ca. 70–80 Pfund — hat er nach Zerschneiden der Züche in zwei Säcke gepackt, nach Grossen gefahren und nach einigen Tagen bei dem Handelsmann Dresel in Schweinitz zu verkaufen versucht. — Der Gerichtshof verurtheilt ihn wegen vier schwerer und eines einfachen Diebstahls zu zehn Jahren Buchthaus und Stellung unter Polizeiaufführung auf gleiche Dauer.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Wochenscha.

Preußen. Um dem von der Fortschrittspartei verbreiteten Kommentar der Verfassungskunde entgegenzutreten, ist eine im conservativen Sinne erläuterte Ausgabe der Verfassung in Königsberg veranstaltet worden, die auch im amtlichen Wege verbreitet wird, und für die Bestellungen in den landräthlichen Büros, wenigstens in denen der Provinz Preußen, angenommen werden.

— Berlin. Der in unserer letzten Nummer erwähnte Verein zur Wahrung der Preszfreiheit nimmt einen bedeutenden Aufschwung. In den letzten Tagen sind überaus zahlreiche Anmeldungen zur Einzeichnung erfolgt, und zwar vielfach von Sei-

ten der Constitutionellen aller Schattirungen. Es zeigt sich hierbei die völlig wiederhergestellte Einigkeit aller liberalen Fraktionen. — Dieser Verein zur Wahrung der Pressefreiheit in Preußen macht es sich zur Aufgabe, die durch die Verfassung garantirte Pressefreiheit innerhalb der gesetzlichen Schranken mit allen gesetzlichen Mitteln zu wahren und zu üben. Durch Unterzeichnung des Statuts wird man Mitglied. Beitrag mindestens 1 Thlr. jährlich, einzusenden an die Verwaltung, bestehend aus Dr. Gneist, Fabrikbes. Liebermann, Dr. Löwe, Dr. Mommsen, Leonor Reichenheim, G. Neimer, Stadtrath Nunge, Schulze (Delitzsch) und Dr. Weit.

— In Berlin sind seit mehreren Tagen in der Dienstraße Ausläufe entstanden, die einer gewissen Partei willkommene Gelegenheit geben möchten, von dem ungesezlichen Sinne des Volkes zu sprechen. An diesen Excessen aber hat sich allein arbeitsloses und arbeitsscheues Gesindel betheiligt und nur eine Persönlichkeit, ein sehr hochstehender fürstlicher Herr (wie das Berliner Fremdenblatt meldet) soll sich unter den Gefangenen befunden haben. Veranlassung zu diesen Aufritten war die Emission eines, seinen Contract nicht erfüllenden Miethers, des Restaurateurs Schulz, Seitens seines Wirthes, des allgemein geachteten Schneidermeisters Steffen. Der in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommene Schulz zeigte seine Emission dem Publikum in Plakaten unter gebässigem Hinweis auf das Verfahren seines Wirthes an, und erregte dadurch den Unwillen des mit den näheren Verhältnissen nicht bekannten Publikums gegen seinen Wirth in dem Grade, daß dessen Haus exborchen und in den Stuben Alles demolirt wurde. Wie sich hieraus deutlich ergiebt, ist bei diesen Tumulten, die sich mehrere Tage hindurch fortsetzen, die Politik durchaus nicht im Spiele gewesen, und wird es der Kreuzzeitungspartei, obgleich sie sicher versuchen wird, hieraus politisches Capital für ihre Zwecke zu machen, schwer werden, in diesen Excessen etwas Anderes zu finden, als die bekannte Lust des Berliner Pöbels am Skandal.

— Stettin. Die hiesige Kaufmannschaft hat bekanntlich eine Petition an den König gerichtet, worin derselbe ersucht wird, das gegenwärtige Regierungssystem zu ändern. Diese Eingabe ist aus dem königl. Cabinet ohne weitere Bestimmung an den Minister des Innern zurückgeschickt worden.

— An die Communalvertretungen der kleinen Städte in der Provinz Posen scheinen jetzt Anfragen wegen Aufnahme von Garnisonen gerichtet zu werden, wenigstens wird aus Grün und Schroda berichtet, daß dort ein solcher Antrag vorgelegt und — abgelehnt worden sei.

Polen. Warschauer Privatdepechesen zufolge hat der Markgraf Wielopolski seinen Abschied erhalten und wird ins Ausland reisen, doch dürfte die Bestätigung dieser Nachricht noch abzuwarten sein.

— Aus Krakau wird gemeldet, daß die von Preußen verlangte Auslieferung des preuß. Abg. Bentkowsky vom Gericht verwiegt worden sei.

— Am 3. hat die Regierung aus Warschau 1000 politische Gefangene mit einem Extrazuge nach Russland befördern lassen, unter denen sich auch 10 Italiener und Franzosen befanden. Gleichzeitig hat sie bestimmt, daß, wer innerhalb 4 Tagen seine rückständigen Steuern nicht bezahlt, eingesperrt werden sollte. Dagegen hat die geheime Nationalregierung zum Nichtzahlung dieser Steuern ausgemuntert und Zu widerhandelnde mit Bestrafung durch die Nationalgerichte bedroht.

— London. Viel Aufsehen erregt in England ein Vorfall in der Unterhaussitzung. Das Mitglied Noebuck stellte einen Antrag auf Anerkennung der amerikanischen Südstaaten und führte dabei an, er habe deshalb eine Audienz bei Louis Napoleon gehabt, der ihm mittheilte, er wäre sehr zur Anerkennung der Südstaaten geneigt, wolle sich aber nicht förmlich an England deshalb wenden, denn als er dies früher gethan, habe es die englische Regierung der nordamerikanischen mitgetheilt. Das englische Ministerium dagegen weist nach, daß es

der amerikanischen Regierung erst nach der Veröffentlichung im Moniteur, dem französischen Regierungs-Organ, Mittheilung des französischen Anerkennungsvorschlags gemacht habe. Dies gereizte Auftreten des Kaisers Napoleon gegen England macht in England ungemeines Aufsehen und man spricht davon, daß der Gegner der Anerkennung der Südstaaten, Lord Russell, aus dem Ministerium treten werde.

— In der Unterhaussitzung vom 6. wurde das Ministerium angefragt, ob die Nachricht französischer Blätter wahr sei, daß in einem event. Kriege wegen Polen England unmöglich neutral bleiben könne. Lord Palmerston erwiderte, die Regierung sei mit keiner Macht eine Verpflichtung wegen Polens eingegangen; sie sei nach keiner Seite gebunden und könne den Ereignissen wie den Interessen Englands gemäß frei entscheiden.

Griechenland. In Athen ist am 3. eine Militair-Revolution ausgebrochen und haben in Folge dessen an mehreren Orten Kampfe stattgefunden. Das Einschreiten des französischen, englischen und russischen Gesandten hat nur einen 48 Stunden-dien Waffenstillstand erzielt. Zum Schutz der Bank sind von den anwesenden Kriegsschiffen Marinetruppen an's Land gesetzt worden.

Afrika. In Madagaskar ist eine aristokratische Revolution ausgebrochen. Der europäischen Bildung geneigte König Radama wurde erdrosselt, die Minister erhängt und die Königin Nabado zur Herrscherin ernannt. Man fürchtet ernste Verwicklungen mit England und Frankreich, von denen letzteres schon längere Zeit Ansprüche auf Madagaskar erhebt.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

— Wie wir vernehmen, ist die Strafe des wegen Mordes zum Tode verurtheilten Markert in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

— Im kathol. Schullehrer-Seminar in Breslau hat sich ein Adjunkt Brunner, am 4ten, als er bei der Nachprüfung wiederum das Prädicat „nicht reif“ erhalten hatte, im Prüfungsraale selbst durch ein mit Wasser geladenes Pistol erschossen.

Vermischtes.

— Am 15. Juni war die Stadt Ohlau in großer Aufregung wegen eines über Nacht in einem dortigen Gasthause verübten Mordes. Als das Dienstmädchen früh um 6 Uhr in eines der Fremdenzimmer eintrat, welches vier Personen zusammen bewohnt hatten, um leichtere zu weden, da sie mit der Eisenbahn zeitig abreisen wollten, fand es zu seinem Schrecken den einen Herrn im Bette erdrosselt liegen. Seine drei Stubengenossen waren bereits fort. In einer Tasche seiner Kleider wurde ein Zettel vorgefunden, in welchem geschrieben stand, daß er ein Kaufmann in Berlin sei und für ein dortiges Handlungsgeschäft reise. Er habe sich aus Verzweiflung selbst das Leben genommen, weil seine Kasse nicht mehr gestimmt, denn seine Ausgaben hätten die Einnahmen überstiegen und er habe deshalb die Gelder seines Brinipals angegriffen. Jedenfalls ist diese Mittheilung nur fingir und von den Mörfern dem Erdrosselten in die Tasche praktizirt worden, um etwaigen Verdacht von sich abzuwenden. Die drei Herren haben mit dem Kaufmann bis in die Nacht hinein gezecht und es sich an Speise und Trank nicht fehlen lassen. Erst um 1 Uhr früh begaben sie sich zur Ruhe, nachdem die heitere Gesellschaft von dem Dienstmädchen im Auftrage des Wirthes ermahnt worden war, still zu sein, weil sie durch ihr Lärmen die Räume im ganzen Hause störten. Der erdrosselte Kaufmann, ein noch junger Mann, stand im Rüste, viel Geld bei sich zu führen und trug auch an den Fingern mehrere kostbare Ringe. Man soll später bei ihm keinen Pfennig mehr vorgefunden haben und auch seine kostbarkeiten waren verschwunden. Über dem ganzen Vorfall ruht übrigens noch ein undurchdringliches Dunkel, das wohl erst die gerichtliche Untersuchung lichten wird. Die drei unbekannten Männer, die mit dem Erdrosselten das Nachtkuartier getheilt haben, sind, wie schon feststehen dürfte, um 7 Uhr früh mit dem Zuge nach Breslau gereist. Der eine soll einen ganz geschrägten Kopf gehabt haben gleich einem Büchtinge, so daß die Vermuthung nahe liegt, daß er ein eben entlassener Sträfling gewesen ist.

Inserate.

Die heute früh 10½ Uhr erfolgte
glückliche Entbindung meiner lieben
Frau **Doris** geb. Henoch von einem
kräftigen Jungen zeige ich hiermit
ergebenst an.

Grünberg, den 5. Juli 1863.

J. Horwitz.

Auction.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-
gerichts hierselbst werde ich

Montag den 13. Juli c.

Vormittags 10 Uhr

im, resp. vor dem gerichtlichen Auctions-
lokale verschiedene Meubles, als: So-
phas, Tische, Kommoden, Kleider-
schränke, Wandspiegel, Rohr- und
Bretterstühle, eine Wanduhr, Sägen,
Sicheln, Beile, einen Arbeitswagen und
ein Schwein öffentlich gegen Baarzahl-
lung verkaufen.

Grünberg, den 7. Juli 1863.

Pätzold II.

Die zum gütergemeinschaftlichen Ver-
mögen des Buchscheerermeisters Carl
Schilinsky und seiner verstorbenen
Ehefrau gehörigen Weingärten, und
zwar vier Flecke im Gerichtsrevier
(Schloiner Straße) belegen, sollen am

Mittwoch den 15. Juli c.

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle, sowie ein Fleck in
der Steingasse am

Donnerstag den 16. Juli c.

Nachmittags 3 Uhr,

ein Fleck im Erlbusch am

16. Juli c. Nachmittags

4 Uhr

und zwei Flecke an der Lessener
Straße am

16. Juli c. Nachmittags

5 Uhr

ebenfalls an Ort und Stelle aus freier
Hand meistbietend verkauft werden.

Die Zahlung der Kaufgelder erfolgt
spätestens 8 Tage darauf bei Abschluss
der betreffenden Kaufverträge.

Grünberg, den 1. Juli 1863.

Die Schilinsky'schen Erbinteressenten.

Von den rühmlichst bekannten ap-
probirten Rennepfennig'schen

Hüneraugen-Pflasterchen
aus Halle hält à Stück mit Gebrauchs-
anweisung 1½ Sgr., à Dwd. 15 Sgr.
stets Lager

W. Peschmann am Markt.

VITALINE,

untrüglichstes, bestes, billigstes Mittel
zur Lebens-Erhaltung des Haupt-Haares.

Der Verlust des Haupthaars ist ein leider weit verbreitetes, sowohl die
Gesundheit, als auch die äußere Erscheinung des Menschen schwer benachthei-
ligendes Ubel, dem aber vorzubeugen und in den meisten Fällen auch abzuhe-
ben ist, wenn man sich des richtigen Mittels bedient. Als solches ist die Vi-
taline mit vollstem Rechte zu empfehlen. Sie ist ärztlich geprüft und durch
hundertfältige schriftliche Zeugnisse, welche zu Federmann's Einsicht vorliegen,
auch in ihrer fast wunderbaren Wirkung zur unumstrittenen Thatache erhoben.
Mehr wollen wir zur Empfehlung der Vitaline nicht sagen, sondern nur zur
erkennung sind wir dann gewiss.

Leipzig, im März 1863.

Das Depot der allein echten Vitaline befindet sich bei

W. Peschmann am Markt.

!! Vortheilhafte Mess-Einkäufe !!

Sezen mich in Stand, alle Band-, Posamentier- und Weißwaaren-
Artikel trotz Preisseigerung zu soliden Preisen zu erlassen. Gleichzeitig em-
pfehle Neße und Damencravatten von den feinsten bis zu den billigsten Sorten
in den prächtigsten Dessins, Crinolinen vom besten Stahl so billig,
dass jeder Concurrenz die Spitze bieten kann. Ferner für Herren: Oberhemden,
Chemisettes, Cravatten, Handschuhe, kleinere Taschentücher und noch viele andere
Artikel zu allerbilligsten Preisen.

Ferd. Schück.

Mein

Posamentier-Waaren-Geschäft

befindet sich jetzt in dem früher von Herrn Cigarrfabrikanten
Graff innegehabten Lokale, und bitte ich, mir auch dort das mir bis-
her geschenkte Vertrauen erhalten zu wollen. **Eraugott Hartmann.**

Einem geehrten Publikum in Stadt und Umgegend, besonders aber mei-
nen werten Kunden, die ergebene Anzeige, dass sich von jetzt ab mein

Mützen- und Pelzwaaren-Lager

am Topfmarkt, im Hause des Seilermeister Herrn Grunwald
befindet. Gleichzeitig bitte ich ergebenst, das mir bisher geschenkte Vertragen
mir auch in meinem neuen Lokale gütigst bewahren zu wollen. Für reelle Wa-
ren bei soliden Preisen werde ich, wie bisher, stets Sorge tragen.

Carl Langner, Kürschner-Meister.

Alle Sorten Eisen und Stahl, Blech und Drath empfehle zu bil-
ligsten Preisen. Werkzeuge, Sargbeschläge, Drathsäfte und andere Kurzwaaren
werden, um solche abzuschaffen, zu Kostenpreisen verkauft.

K. Schachne am Buttermarkt.

Grünbergs-Höhen-Wein.

Weiß- und Rothweine, von einer sach-
kundigen Comission anerkannt, als zu
den besten Weinen Grünberg's gehörig,
ist unter Etiquette und Stempel der
Grünberg's-Höhe mit 10 Sgr. die
Flasche, 6 Sgr. der Schoppen zu ha-
ben bei

Heider, Wirth der Grünberg's-Höhe:

Ein brauchbarer Blasebalg nebst
Sperrhaken wird zu kaufen gesucht.
Preisangabe wird durch die Exped. d.
Bl. erbeten.

Ein neuer Lederschuh ist von einem
Kindermädchen verloren worden. Ab-
zugeben in der Exped. d. Bl.

Frachtbriefe und Connaissements

W. Levysohn.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Buchbinderei, verbunden mit Galanterie- und Leder-Waaren-Geschäft

habe ich in das Haus des Herrn Dr. Kutter verlegt und daselbst eröffnet. — Es wird stets mein Bestreben sein,
durch reelle Bedienung und solide Preise mir das bisher geschenkte Vertrauen der geehrten Herrschaften Grün-
berg's und Umgegend zu bewahren, und bitte ich ergebenst, mich mit werten Besuchen auch fernerhin zu erfreuen. —
Aufträge und Arbeiten aller Art werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Heinrich Wilcke.

Für heute Donnerstag den 9.
d. M. habe ich Herrn Musit-Director
Tröstler mit seiner Kapelle für
Concert
und Ball engagirt. Anfang Abends
7 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.
Zum Abendbrot Gänse- und Enten-
braten.

H. Künzel.

Grünbergs-Höhe.

Heute Donnerstag den 9.

Juli von Nachmittags 4 Uhr
ab frische warme Blut-
und Leberwurst bei gutem Getränk,
wozu freundlichst einladet

H. Heider.

Vorschuß-Verein.

Montag den 13 Juli Ab. 8 Uhr im
Lokale der Ressource General-Versammlung des Vorschuß-
Vereins.

- Tagesordnung:
1. Mittheilung des Jahresberichtes,
2. Feststellung der Dividende,
3. Wahl der Verwaltung,
4. Antrag in Betreff der Bekannt-
machungen des Vereins.

Spar-Verein.

Sonntag den 12. d. M. Nach-
mittags von 2 bis 3 Uhr werden
im neuen Mädchen-Schulhause von
den Mitgliedern des Vereins die Holz-
bestellungen entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

Bei der am 5. d. M. anberaumt ge-
wesenen Versammlung des Veteranen-
Vereins hatte sich nur eine so geringe
Zahl von Mitgliedern eingefunden, daß
gesetzlich gültige Beschlüsse nicht gefaßt
werden konnten, weshalb ein neuer
Termin auf Sonntag den 12. d.
M. Nachmittags 2 Uhr in Deut-
schen Hause angesetzt worden, und ist
es dringend erforderlich, daß sich in
demselben möglichst sämtliche Mitglie-
der einfinden, da Vorträge gemacht
werden sollen, die auf das Fortbestehen
des Vereins von wesentlichem Einfluß
sind.

Grünberg, den 7. Juli 1863.

Der Vorstand.

Sonntag den 12. d. M. Nach-
mittags 3 Uhr werde ich den, auf
etwa 12 Morgen, unweit des Oder-
schrei-Etablissements bei Krampf stehen-
den, mir noch gehörigen Roggen und
Hafer auf dem Halme in vier Parzel-
len an Ort und Stelle gegen so-
fortige Baarzählung an den Meißbie-
tenden öffentlich verkaufen, wozu ich
einlade.

Züllichau, den 3. Juli 1863.

G. Ulrich.

Kalt wird Freitag ausgef. Grienz.

Matjes-Heringe,
ganz besonders schön, em-
pfingen und empfehlen
Lange & Dorff.

Nettig-Ponbons
für Husten und Brustleiden von
Drescher & Fischer aus Mainz empfiehlt
die alleinige Niederlage
von **S. Hirsch.**

Plaumenmus
schneidbar und gut à 1½ Sgr.
Wwe. **Hentschel**, Herrenstr.

Substationen im Grünberger Kreise.

Des Wwe. Decker'schen Hauses Nr. 417
IV. Viertels und Weingartens Nr. 989. Ter-
min am 10. September Vormittags 11 Uhr.

Der Müller Förster'schen Wassermühle Hyp.-
Nr. 29 und des Aderstuds Nr. 78 zu Löt-
zitz. Termin am 6. October Vormittags 11
Uhr.

Des Hemmerling'schen Wohnhauses Nr.
366 II. Viertels und des Weingartens Nr.
1512. Termin am 7. October Vormittags
11 Uhr.

Der Schlinsky'schen Weingärten Nr. 601,
636, 740, 913, 2072 bis 2075 und der Bürg-
erwein Nr. 60 und 61. Termin am 8.
October Vormittags 11 Uhr.

Des Hoffmann'schen Anteils an der Kutsch-
nernahrung Nr. 26 zu Loos. Termin am
2. September Vormittags 11 Uhr.

Mädchen finden dauernde Beschäf-
igung in der Chem. Bündw.-Fabrik.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen
Berliner Straße Nr. 60

Ein gestrickter Beutel mit Geld ist
gefunden worden. Von wem? sagt die
Exped. d. Bl.

Meinen werthen Kunden die ergebene
Anzeige, daß ich vom 1. Juli ab nicht
mehr Mittelgasse Nr. 46, sondern Nr.
48 wohne. **Ad. Mohr.**

Hierdurch zeige ergebenst an, daß
ich jetzt am Buttermarkte im Klempner-
meister Below'schen Hause wohne.

Leopold Becker jun.

Die vom Herrn Lehrer Leuschner
innegehabte Wohnung, bestehend aus
mehreren Stuben, Küche, Kammer, 2
Böden, Keller, 1 Holzstall ist vom 1.
October anderweitig zu vermieten

Breite Straße Nr. 10.

Mein Nebenhaus an der Johannis-
straße ist anderweitig zu vermieten.

G. Jäckner.

Eine Wohnung von mehreren Stu-
ben und einer Stube nebst Alkove und
Kammer ist zu vermieten.

Holzmann.

Zwei Stuben nebst Küche und Zu-
behör sind sofort oder zum 1. October
zu vermieten. **N. Weber.**

Eine möblirte Wohnung für einen
einzelnen Herrn ist zu vermieten in
der Maulbeergasse bei

Barnitzky, Dapezirer.

Eine kleine Wohnung ist an einen ru-
higen Miether zu vermieten im Gast-
hof zum Grünen Baum.

Die untere Etage meines Hauses ist
an ruhige Miether zum 1. October e.
zu vermieten.

C. Hellwig, Maulbeerstr. 66.

61r Wein à Quart 4 Sgr. bei
J. Goll, Krautstraße.

61r Wein in Quarten à 4 Sgr. ver-
kaufst **H. Schlestein**, Krautstraße.

Wein-Verkauf bei:

Altendorf, Niederstraße, 62r 6 sg.
Böttcher Pillhock, Grünstr., 62r 6 sg.
Theile, 6 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 6. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Pastor Müller.

Nachmittagspred.: Herr Kreisvikar Schneider.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 7. Juli. Breslau, 6. Juli.

Schles. Pfdsbr. à 3½%: 95 G. " 95½ B.

" B. à 3½%: — " —

" A. à 4%: — " 102

" B. à 4%: — " 101½ G.

" Russ.-Pfdr. à 4%: — " —

" Rentenbriefe 99½ G. " 100½ B.

Staatschuldsscheine 89½ " 89½ G.

Freiwillige Anleihe 101½ " "

Anl. v. 1859 à 5% 106½ " 105½ "

" à 4% 98½ " 99 B.

" à 4½% 101½ " 101½ "

Prämienanleihe 128½ " 128½ G.

Comsdr. 109½ " 110½ B.

Goldkronen 9. 5½ " "

Marktpreise vom 7. Juli.

Weizen 62—74 tir. 66—83 sg.

Roggen 48½—7½ " 53—57

Hafer 25—27 " 28—32 "

Spiritus 16½ " 15½ tir.

Marktpreise.

Görlitz, den 2. Juli.

den 4. Juli.

Niedr. Pr. Höchst. Pr. Niedr. Pr. Höchst. Pr. Niedr. Pr.

tgl. sg. pf. tgl. sg. pf. tgl. sg. pf. tgl. sg. pf.

Weizen 2 17 6 2 15 2 27 6 2 12 6 2 25 2 15

Roggen 1 22 6 1 20 2 2 6 1 25 1 25 1 21 3

Gerste, große 1 17 6 1 15 1 15 1 11 3 1 15 1 10

kleine

Hafer 1 5 1 2 6 1 3 9 27 6 1 4 6 1

Erbsen 1 20 2 5 1 27 6 1 22 6 1

Hirse 3 22 3 6 16 27 6 25 1 5 1 20

Kartoffeln 14 20 27 6 25 1 5 1 27

Heu d. Et. 20 15 13 6 5 10 5 10 5 10 5 10 6

Stroh, d. Et. r. Sch. 15 13 6 5 10 5 10 5 10 5 10 5 10 6